

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am ersten
Sonntage nach Epiphan. Evang. Luc. 2, 41. u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen

am ersten Sonntage nach Epiphan.

Evang. Luc. 2, 41. u. f.

I. Eingang. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: sie gefallen mir nicht. Pred. Sal. 12, 1.

Salomo ermahnet zu einer frühzeitigen Gottesfurcht: Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. Denn die wahre Gottesfurcht besteht hauptsächlich darin, daß man sich Gott, als seinen Schöpfer, folglich als seinen Herrn, an allen Orten und zu allen Zeiten, vorstellt, und sich seiner Abhängigkeit von Gott bewußt bleibt, auch sich dadurch zum Gehorsam gegen diesen grossen Schöpfer, gegen diesen allgemaltigen und gütigen Herrn, erwecket.

Es kann heißen: Gedenke an deine Schöpfer. Mithin wird erfordert, ein Andenken an den Dreyeinigen Gott, als den Vater über alle, als den Herrn und Erlöser, und als den, der uns heiligt.

Mit solchem Andenken an Gott soll der Mensch sich beschäftigen, von Jugend auf, ehe das Herz, durch die Lüste dieses Lebens, vereitelt und verdorben wird, ehe die nagende Sorgen das Gemüth von Gott abziehen, zu der Zeit, wenn die erste Triebe zum Guten sich äussern, wenn die erste Liebe zu Gott am feurigsten, und das Gemüth, durch grosse Zerstreuungen noch nicht unfähig gemacht ist, an Gott, als das höchste Gut zu gedenken.

Das bringet den herrlichsten Nutzen, und wir betrachten;
bey Gelegenheit des uns, an Christo, vorgestellten vollkom-
mensten Musters

II. Vortrag. Die gesegnete Vortheile einer früh- zeitigen Gottesfurcht.

1. Was können Eltern und Vorgesetzte dazu bey-
tragen, daß Kinder zu einer frühzeitigen
Gottesfurcht angeführet werden?
2. Was für gesegnete Vortheile sind mit einer sol-
chen frühzeitigen Gottesfurcht verbunden?

Erster Theil.

Eltern und Vorgesetzte müssen ihre Kinder und Unter-
gebene, zur frühzeitigen Gottesfurcht anführen

1. indem sie der Jugend mit guten Exempeln vorgehen.
Das thaten die Eltern Jesu. Sie waren beyde
fromm und gottesfürchtig. Vom Joseph heisset es
Matth. 1, 19: Er war from. Und das ganze Ver-
halten der Maria zeigt, daß sie Gott gefürchtet habe.
Diese beyde giengen nun dem Kinde Jesus, mit ei-
nem guten Exempel vor,
 - a. bey dem öffentlichen Gottesdienste. Sie giengen gen
Jerusalem auf das Osterfest. Den Mannsperso-
nen war dieses im göttlichen Geseze befohlen, 2 B.
Mos. 23, 17. Maria that es freywillig, und dieses
war ein desto schöneres Beispiel.
 - b. Beym innerlichen Dienste Gottes in der Seele: Ma-
ria behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
2. Indem sie die Kinder selbst zum Erkenntniß und zur
Verehrung Gottes anhalten. Joseph und Maria
nahmen das Kind Jesus mit nach Jerusalem auf
das Fest.
3. Wenn die Jugend angewöhnet wird, daß sie, auch
wenn sie allein ist, nicht nur nichts Böses, sondern
etwas Gutes und nütliches vornehme. Das Kind
Jesus war allein in Jerusalem zurück geblieben; es
befand

befand sich aber an einem guten Orte; im Tempel, mitten unter den Lehrern, in dem gesegnetesten Geschäfte.

4. Wenn Kinder, bezeiten, von aller Eitelkeit und von sinnlichen Ergößlichkeiten abgezogen, und auf etwas ernsthaftes, tugendsames und göttliches geführt werden. Jesus war das erstemal zu Jerusalem, in einer berühmten, volkreichen und prächtigen Stadt. In welche Verwunderung würde manches andere Kind, an einem solchen Orte, über alles Irdische und Sehenswürdige gerathen seyn? Wornach würde es gesehen, wohin würde es seinen Gang gerichtet haben? Jesus war im Tempel, wo er sich auf die Untersuchung der wichtigsten Religionswahrheiten legte.
5. Dadurch, daß Eltern und Vorgesetzte ihre Kinder, wenn es nöthig ist, mit Sanftmuth und liebevoll bestrafen und zurechte weisen. Maria that dieses, sie predete den wiedergefundenen Jesus an: Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Bey dem Kinde Jesu war es eben nicht nöthig; bey andern dagegen ist es öfters höchst nothwendig, daß auch die gehörige Zucht beobachtet werde.

Zweeter Theil.

Die Vortheile sind

1. in Ansehung der Jugend selbst, welche den Herrn frühzeitig fürchten lernen.
- a. Das gnädige Wohlgefallen Gottes. Wer in dem bleibet, was des himmlischen Vaters ist, von dem kann man sagen: Er bleibet in Gott und Gott in ihm.
- b. Die väterliche Obhut, Bewahrung und Beschirmung des Allerhöchsten in allen Gefahren. Ps. 16, 8.
- c. Ein schnelles Zunehmen in der rechten Weisheit und Klugheit. B. der Weish. 4, 9. 1 B. der Kön. 3, 11 u. f.
- d. Gnade und Ehre bey Gott und Menschen. 1 Sam. 2, 30.

2. In Absicht auf die Eltern und das gemeine Wesen.

a. Ein williger Gehorsam gegen alle Vorgesetzte. Christus war seinen Eltern unterthan; er ehrte auch die Obrigkeit. So machet eine frühzeitige Gottesfurcht gehorsame Kinder, getreue und rechtschaffene Untergebene in allen Ständen.

b. Freude und Vergnügen, an einer wohlgerathenen Jugend.

c. Eine grosse Beruhigung, insonderheit für Eltern, daß ihre Kinder, auch in der Entfernung von ihnen, die Furcht des Herrn bewahren werden ihr lebenslang, und daß der Herr ihnen wohlthun werde.

1 B. Röm. 2, 3. 4.

III. Anwendung. Es gehöret viel dazu, und es kostet anhaltenden Fleiß und ein ernstliches Bemühen, von Jugend auf den Herrn fürchten zu lernen, und sich von der verführerischen Welt unbesleckt zu erhalten.

Die Sache aber ist, durch den Beistand des Allmächtigen, möglich.

Das reizende Exempel der unschuldsvollen Jugend Jesu soll uns zu einer geheiligten Nachfolge bewegen.

Das hat die gesegnetesten Vortheile im ganzen Leben, in allen Ständen.

Aus dieser Ursache haben Obrigkeiten, Eltern und Vorgesetzte die größte Bemühung darauf zu verwenden, daß die Jugend frühzeitig zur Gottesfurcht angewöhnet werde.

Zu singen:

Vor der Predigt.

No. 559. Heer Jesu, Gnadenfonne

No. 156. Wer ist wol wie du.

Auf der Kanzel.

No. 147. Heiligster Jesu Heiligungsquelle v. 1.

Nach der Predigt.

B. 7. 8. 9.

Unter der Communion.

No. 146. Heiland, deine Menschenliebe,